Großwohnsiedlungen: Was heißt hier soziale Mischung?

Großwohnsiedlungen haben in den letzten Jahren verstärkt Zuzüge einkommensschwacher Haushalte verzeichnet, unter ihnen auch viele Migrant*innen. Entsprechend mehren sich Beiträge, die die "soziale Mischung" in diesen Gebieten unter Gefahr sehen und die sich für eine "ausgeglichenere" Belegungspolitik aussprechen. Andere Beiträge kritisieren das Konzept der "sozialen Mischung" generell und warnen vor Diskriminierung.

Das 52. Brandenburger Regionalgespräch nimmt dieses Thema auf und fragt:

- Welche Bedeutung hat "soziale Mischung" für die Entwicklung der Großwohnsiedlungen?
- Welche Erfahrungen werden vor Ort mit dem Zusammenleben unterschiedlicher Bewohner*innengruppen gemacht?
- Wann wirkt eine Belegungspolitik diskriminierend und wie sollte eine moderne Belegungspolitik aussehen?

Online-Format

Mittwoch, 8. Juni 2022 14.00 bis ca.15.30 Uhr

Das 52. Brandenburger Regionalgespräch wird als Hybridveranstaltung über Zoom mit Publikums-Chatfragen und Aufzeichnung durchgeführt.

> Link zur Anmeldung

Die Einwahldaten werden nach Anmeldung vorab rechtzeitig bekannt gegeben.

Kontakt

Gerhard Mahnken, IRS, Wissenstransfer & Public Affairs gerhard.mahnken@leibniz-irs.de

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) Flakenstraße 29 – 31 15537 Erkner





Programm

Großwohnsiedlungen: Was heißt hier soziale Mischung?

14:00 Begrüßung

14:05 Einführung

PD Dr. Matthias Bernt

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS)

14:20 Podiumsdiskussion und Chat

PD Dr. Matthias Bernt | IRS, Erkner

Helene Böhm | GESOBAU, Berlin

Susen Engel | QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost, Berlin

Ralf Protz | Kompetenzzentrum Großsiedlungen, Berlin

Jörn-Michael Westphal | ProPotsdam GmbH, Potsdam

Prof. Dr. Sybille Münch | Leuphana Universität Lüneburg

15:20 Zusammenfassung

PD Dr. Matthias Bernt

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS)

15:30 Verabschiedung

Moderation: Gerhard Mahnken, IRS

